

Die Fußballschuhe an den Nagel hängen, weil die 30 überschritten ist? Auf keinen Fall! Bereits seit 20 Jahren bietet der Fußball-Verband Mittelrhein für alle Spielerinnen über 30 Jahren verschiedene Angebote an.

Ein Blick zurück

Erstmals rollte der Ball im Jahr 2001, um die erste Ü30-Mittelrheinmeisterschaft auszuspielden. Vor allem in der Anfangsphase sollten einigen Hochs und Tiefs, in denen überwiegend Kurz-Turniere und Einzelspiele stattfanden, den Wettbewerb „Ü30-Frauen-Mittelrheinmeisterschaft“ prägen. Mittlerweile hat sich das auf freiwilliger Teilnahme basierende Turnier jedoch zu einem festen Termin einiger Frauenteams der Region in den Kalendern etabliert. Jährlich treffen sich die Spielerinnen zum Ganztagssturnier an wechselnden Ausrichtungsorten und spielen den Mittelrheinpokal aus.

2014 gesellte sich ein weiterer Wettbewerb hinzu, der FVM-Ü30-Frauen-Indoor-Cup. Hierbei gehen die Frauen seitdem einmal im Jahr in der Halle auf Torjagd und spielen im Turniermodus das stärkste Hallenteam ihrer Altersklasse aus. Auch wenn die Ü30-Mittelrheinmeisterschaft und der Ü30-Frauen-Indoor-Cup in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der COVID-19-Situation nicht durchgeführt werden konnten, steht die Wiederaufnahme der Turniere nach der Pandemie außer Frage.

Der Blick voraus

Der Verbandsausschuss für Freizeit- und Breitensport hat sich im Rahmen einer Umfrage mit dem Angebot im Ü-Frauenbereich befasst. Mittels eines Online-Fragebogens wurden aktive und ehemalige Spielerinnen befragt, welche Motive und Beweggründe für das Fußballspielen im Ü-Bereich sprechen. Die Umfrageergebnisse bieten ein umfassendes Bild über das Potenzial, das die Spielerinnen in den Ü-Angeboten erkennen. Diese Ideen werden die Weiterentwicklung der Angebote im FVM maßgeblich vorantreiben.

Zu den rund 210 Teilnehmer*innen gehören etwa 160 aktive, das heißt aktuell im Spielbetrieb eingebunden, und 40 ehemalige Spielerinnen. Darüber hinaus haben auch einige Trainer*innen und Vereinsmitarbeiter*innen ihre Einschätzung mitgeteilt.

STATEMENT



Wofür steht für dich der Frauenfußball?

„Respekt. Fairness. Eleganz.“

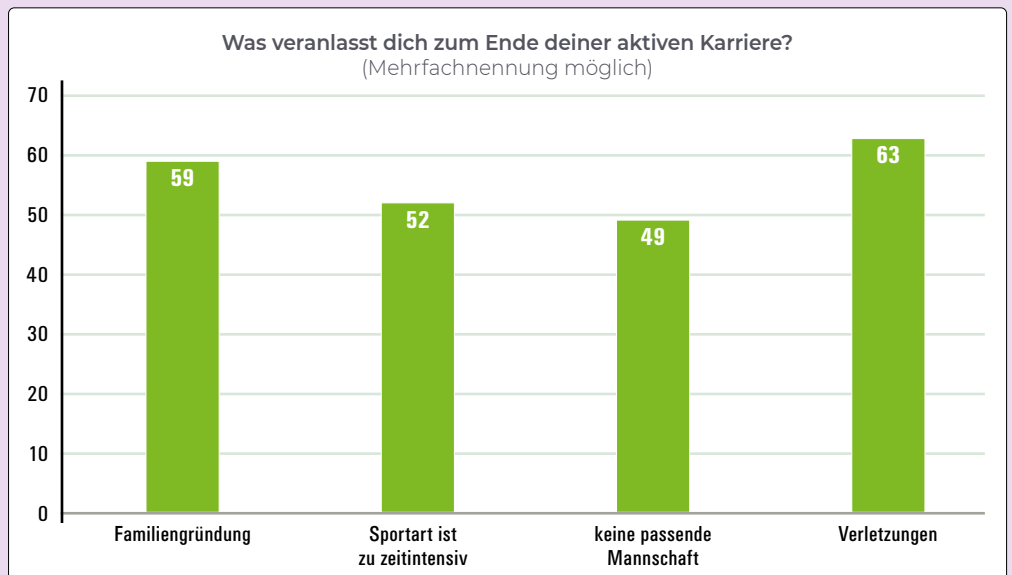
Elisabeth Hertel | Frauenbeauftragte des Fußballkreises Sieg

Umfrage: Ü-Angebote für Frauen im FVM
Frauen kicken in jedem Alter!

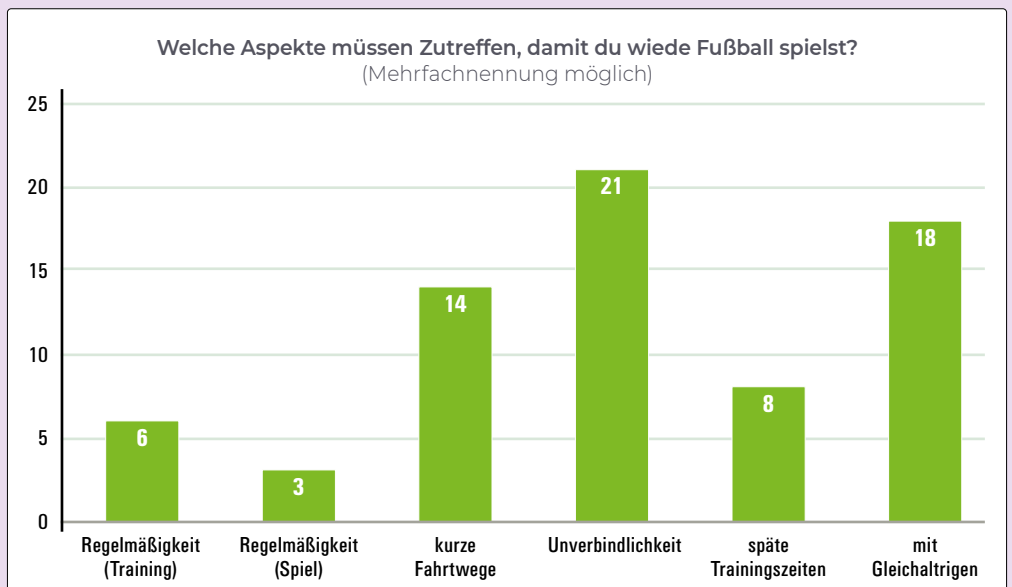
von Sebastian Sander



> Grafik 1: Aktive



> Grafik 2: Ehemalige



Die Ergebnisse im Überblick

- 120 der 160 aktiven Frauen (75%) sind bereits seit über zehn Jahren in ihren Vereinen aktiv, weitere 14% der aktiven Spielerinnen gehören zwischen 5 und 10 Jahren den Sportklubs des Verbandsgebiets an.
- Beweggründe für das Fußballspielen im Ü-Bereich (Durchschnitt auf einer Skala von 1 bis 5): „körperliche Betätigung“ (4,51), „Teil einer Mannschaft sein“ (4,58), „Freundschaften pflegen“ (4,17), „eigene Weiterentwicklung vorantreiben“ (3,58) und „Gewinnen & Erfolge feiern“ (3,57).
- Der sportliche Vergleich mit anderen scheint der unwichtigste Aspekt im Ü-Frauenbereich zu sein (im Durchschnitt 3,10 von 5 Punkten).
- Gründe für das Karriereende (absolute Anzahl): Verletzungen (63), Familiengründung (59), Zeitintensität der Sportart (52), keine passende Mannschaft (49).

> Grafik 1: Aktive

- Das wünschen sich die Aktiven: regelmäßigen Trainingsbetrieb (89), kurze Fahrtwege (77) und Unverbindlichkeit (72). Flexibilität wird im Ü-Bereich ein hoher Stellenwert zugerechnet.
- Ehemalige Fußballerinnen fühlten sich während ihrer aktiven Fußballkarriere den Fußballvereinen sehr verbunden: 85% der Ehemaligen hielten den Sportvereinen über zehn Jahre die Treue.
- Zeitintensives Arbeiten (7), der Kinderwunsch (13) sowie körperliche Belastung und ein damit verbundenes erhöhtes Verletzungsrisiko (15) sind die Hauptgründe für das Karriereende bei ehemaligen Spielerinnen.
- Ehemalige legen besonders großen Wert auf ein Trainingsangebot, das Unverbindlichkeit (21) gewährleistet.

> Grafik 2: Ehemalige

Die Umfrageergebnisse verraten: Langjährig Aktive haben ein besonders großes Interesse am Ü-Fußball.

Mit Blick auf den Trainings- und Spielbetrieb ist es mit zunehmendem Alter wichtiger, ein altersgerechtes Angebot wahrzunehmen, das sportliche, gesundheitsfördernde Betätigung mit geselligem Beisammensein verbindet.

Ergebnisse FVM-Angebote

Teilnehmer*innen zum FVM-Angebot: Weit über die Hälfte aller Befragten (61%) kennt das aktuelle Angebot noch nicht.

> Grafik 3: FVM-Angebote

Informationsbeschaffung: 56 von 210 Befragte informieren sich über die Vereine, rund 30 weitere Teilnehmer*innen erkundigen sich überwiegend bei Freunden, die bereits an Veranstaltungen des FVM teilgenommen haben.

Die Befragten wünschen sich eine stärkere Nutzung sozialer Medien, um das Angebot aktiv verfolgen zu können.

INFO

Ansprechpartnerin:
Sarah Zajac
E-Mail: sarah.zajac@fvm.de
Telefon: 02242/91875-44
Weitere Infos unter:
www.fvm.de/frauen/ue-wettbewerb/

Was nehmen wir mit?

Aus den Ergebnissen lassen sich gewisse Maßnahmen ableiten:

- Einerseits können Anpassungen im Rahmen des Sportangebots vorgenommen werden, die den Anforderungen unserer Sportlerinnen noch besser entsprechen.
- Andererseits bedarf es zur Wahrnehmung der Veranstaltungen auf Kreis- und Verbandsebene einer veränderten Bekanntmachungsstrategie, insbesondere einer stärkeren Nutzung medialer Kanäle, um die Zielgruppe in Gänze zu erreichen.
- In einem nächsten Schritt wird sich der VAfB den Ergebnissen annehmen und die FVM-Veranstaltungen weiterentwickeln, um ein optimales Angebot anbieten zu können.

STATEMENT



Was braucht es, um die Akzeptanz des weiblichen Fußballs zu stärken?

„Man muss akzeptieren, dass der Frauenfußball anders ist als der Männerfußball, aber genau so schön sein kann und auf dem Platz viel ehrlicher ist.“

Das habe ich beim Fußball für's Leben gelernt:

„Mit kontinuierlicher Arbeit kann man viel erreichen.“

Paul Standley | Beauftragter Freizeit- und Breitensport des Fußballkreises Sieg, Funktionär beim SV Menden

> Grafik 3: FVM-Angebote

